



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information 2016

Potsdam, 06.07.2016 (sz)

Einigung auf „Szenario 21,9 Millionen“

Partner im Stadt-Umland-Wettbewerb verständigen sich auf Umsetzungsprogramm

In umfassenden Abstimmungsgesprächen haben sich die Landeshauptstadt Potsdam, die Stadt Werder (Havel) und die Nachbargemeinden Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie weitere Partnern wie die Heinz-Sielmann-Stiftung auf ein gemeinsames Umsetzungsprogramm für den Stadt-Umland-Wettbewerb geeinigt. Darin wurde nun das „Szenario 21,9 Millionen“ entwickelt, mit dem Projekte aller Wettbewerbspartner umgesetzt werden können, ohne das in Aussicht gestellte Fördervolumen zu überschreiten.

Ermöglicht wird dies durch die Kombination verschiedener Vorgehensweisen: Einige Projekte sollen außerhalb des Stadt-Umland-Wettbewerbs über alternative Förderwege realisiert werden und machen so Mittel zur Umverteilung verfügbar. Die Fördermittelansätze ausgesuchter großer Maßnahmenbündel besonders im Bereich der nachhaltigen und CO₂-armen Energieerzeugung, der Altlastenbereinigung und der Entwicklung der Döberitzer Heide sollen zunächst auf 65 Prozent reduziert werden beziehungsweise entfallen wie im Beispiel der geplanten Biogasaufbereitungsanlage ganz, da die Umsetzbarkeit im Rahmen der Förderperiode als kritisch bewertet wird.

Sollten im weiteren Wettbewerbsverfahren Fördermittel durch Kosteneinsparungen oder die Erhöhung des verfügbaren Fördervolumens Seiten des Landes frei werden, können diese bevorzugt zur Aufstockung der zunächst reduzierten Maßnahmenbündel verwendet werden. Insgesamt ermöglicht diese Vorgehensweise, sowohl in allen der drei Stadt-Umland-Themenfeldern Mobilität, Energie und Natur/Ländlicher Raum als auch bei allen Partnern trotz verringertem Budget die für die Wettbewerbsstrategie prägenden und wirkungsstarken Projekte zu realisieren. Dazu zählen unter anderem die Radschnellwege und die Projekte der Sielmann-Stiftung.

Friedrich-Ebert-Str. 79-81 | 14469 Potsdam
Tel. 0331 289-1262 | Fax 0331 289-1265
E-Mail: Presse@Rathaus.Potsdam.de
Pressesprecher: Stefan Schulz
www.potsdam.de

Michael Beier, Vorstand der Heinz-Sielmann-Stiftung sagt: „Es war nicht einfach, angesichts der Fülle vielversprechender Projekte mit reduzierten Fördermittelansätzen zurechtzukommen. Dennoch konnten wir gemeinsam eine Lösung finden und freuen uns, damit nun in die Umsetzung zu gehen.“ Manuela Saß, Bürgermeisterin der Stadt Werder (Havel) fügt hinzu: „Besonders positiv ist hervorzuheben, dass es trotz der Einsparungen im Budget weiter allen Wettbewerbspartnern möglich ist, in den kommenden Jahren wichtige Projekte gemeinsam umzusetzen.“ Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs fasst zusammen: „Dieses Beispiel zeigt, wie erfolgreich eine enge und produktive Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg auch bei komplexen Themen sein kann. Daher ist es mir ein großes Anliegen, die im Stadt-Umland-Wettbewerb aufgebauten Kooperationsstrukturen künftig auch jenseits des Wettbewerbs weiterzuführen.“

Der Vorschlag zum weiteren Vorgehen mit reduziertem Fördervolumen wird nach der Sommerpause den Gemeindevertretungen oder Stadtverordnetenversammlungen zur Entscheidung vorgelegt.

Zum Hintergrund

Die Gemeinden Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie die Städte Werder (Havel), die Landeshauptstadt Potsdam und weitere Partner wie die Heinz-Sielmann-Stiftung nahmen gemeinsam erfolgreich im Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg teil. Der Wettbewerbsbeitrag „potsdam.und.partner:gemeinsam.natürlich.verbunden“ wurde von der Fachjury aus insgesamt 34 eingegangenen Beiträgen ausgewählt und gehört damit zu den insgesamt zwölf in prämierten Stadt-Umland-Gemeinschaften der Hauptrunde des Wettbewerbs.

Die im Vergleich zu den Mitwettbewerbern zweithöchste Punktbewertung des Beitrags, die zahlreichen beteiligten Kooperationspartner und die große repräsentierten Bevölkerung gab den Ausschlag dafür, dass für die gemeinsame Wettbewerbsstrategie ein Fördervolumen in Höhe von 21,9 Millionen Euro in Aussicht gestellt wurde. Dabei handelt es sich um den größte Einzelförderzusage im Wettbewerb.

Da jedoch bereits die Maßnahmen mit höchster Umsetzungspriorität im Wettbewerbsbeitrag ein Fördervolumen von 33 Millionen Euro umfassen, reichen die in Aussicht gestellten Gelder nur für ca. 65 Prozent des Paketes. Es musste daher innerhalb der Wettbewerbsgemeinschaft geklärt werden, wie im weiteren Verfahren mit dieser „Förderlücke“ umgegangen werden soll.

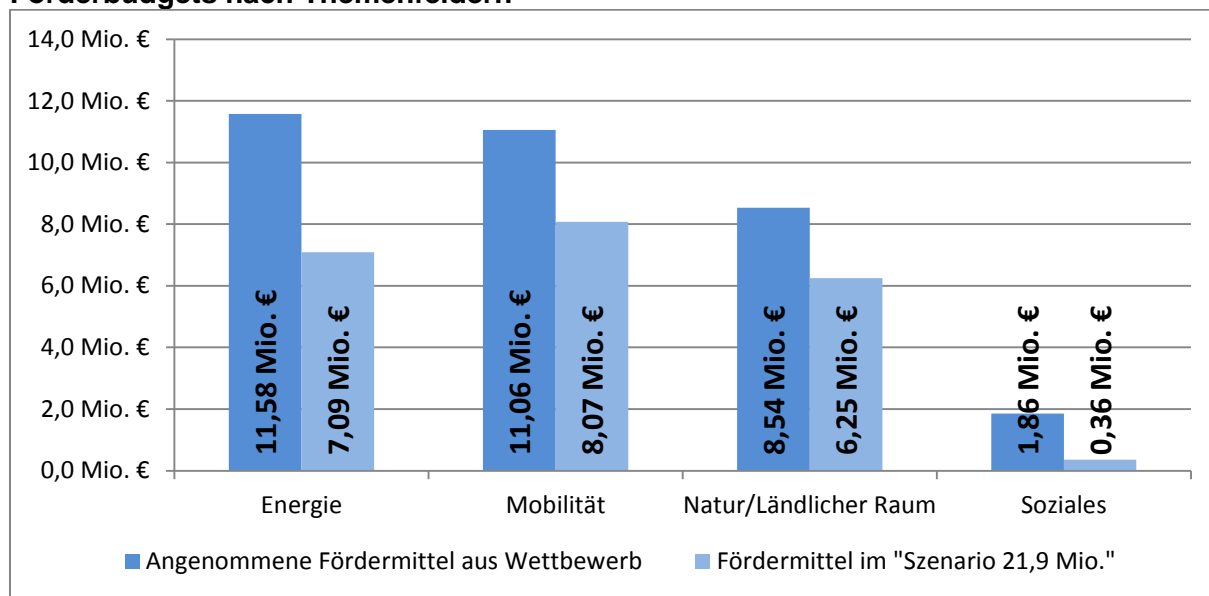
Stadt-Umland-Wettbewerb: "Szenario 21,9 Mio." (Stand 01.07.2016)

Mit den im „Szenario 21,9 Mio.“ vorgeschlagenen Kürzungen können Projekte aller Wettbewerbspartner umgesetzt werden, ohne das in Aussicht gestellte Fördervolumen von 21,9 Mio. EUR zu überschreiten.

Ermöglicht wird dies durch die geplante Inanspruchnahme alternativer Förderwege außerhalb des SUW (v.a. P+R über „ÖPNV Invest“), auf 65% reduzierte Fördermittelansätze für ausgesuchte große Maßnahmenbündel, Vorgaben der Fördergeber beim ESF und den Verzicht auf die Förderung der Gasaufbereitungsanlage im Rahmen des SUW. Für dieses Projekt wird die Realisierbarkeit innerhalb der Förderperiode kritisch bewertet. Sollten im weiteren Wettbewerbsverfahren Mittel frei werden, sollen diese zunächst zugunsten der auf 65 % reduzierten Maßnahmenbündel verwendet werden.

In allen drei SUW-Themenfeldern Mobilität, Energie und Natur/Ländlicher Raum können auch mit verringertem Budget wichtige Projekte realisiert werden.

Förderbudgets nach Themenfeldern



Anteil am Förderbudget nach Gemeinden

	Anteil am Fördervolumen von 33 Mio. EUR im Wettbewerb	Anteil am Förderbudget im „Szenario 21,9 Mio. EUR“
Landeshauptstadt Potsdam*	60,47%	56,40%**
Stadt Werder (Havel)	9,76%	4,04% **
Gemeinde Dallgow-Döberitz	1,48%	2,39%
Gemeinde Michendorf	1,14%	1,84%
Gemeinde Nuthetal	0,79%	1,29%
Gemeinde Schwielowsee	0,86%	0,29%**
Gemeinde Stahnsdorf	6,95%	11,25%
Gemeinde Wustermark	5,27%	8,53%
Heinz Sielmann Stiftung	13,28%	13,97%

* Der Anteil der Landeshauptstadt beinhaltet die Projekte von STEP, ETP, EWP, Klinikum Ernst von Bergmann sowie den Landschaftspflegeverein Potsdamer Kulturlandschaft)

** Hinweis: P+R-Maßnahmen über alternativen Förderweg

Stadt-Umland-Wettbewerb: "Szenario 21,9 Mio." (Stand 01.07.2016)

Kürzungsansatz / Projekt	Erläuterung	Gesamtkosten Projekte aus Wettbewerb	Förderanteil 75% (frühe Annahme)	Förderanteil 80% (aus Richtlinien)	Einsparungen	Neues Förderbudget
A) Förderung aus anderen Programmen, nicht aus SUW-Budget						
Alle P&R-Maßnahmen (W/H, Schw, LHP)	Laut MIL Möglichkeit der Förderung aus Förderprogramm ÖPNV-Invest, Entflechtungsmittel	4.650.000 €	3.487.500 €	3.720.000 €	3.720.000 €	- €
Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung, konzeptionelle Vorbereitung (LHP)	Bereits in Umsetzung im Rahmen des Masterplans "100% Klimaschutz"	120.000 €	90.000 €	96.000 €	96.000 €	- €
B) Reduzierung der Fördermittel auf 360 TEUR (Vorgabe Land/ESF-Behörde)						
Flüchtlingsintegration, berufliche Reha psychisch Kranker (LHP, EvB)	Aufteilung muss noch konkretisiert werden	2.475.000 €	1.856.250 €	1.980.000 €	1.620.000 €	360.000 €
C) Pauschale Reduzierung des Fördermittelansatzes auf 65%						
Alle Maßnahmen der Sielmann-Stiftung (HSS)	Priorisierung erfolgt durch Stiftung, Regelung zu frei werdenden Mitteln*	5.848.895 €	4.386.671 €	4.679.116 €	1.637.691 €	3.041.425 €
Altlastenbeseitigung und Abriss Gebäude Krampnitz (LHP/ETP)	auch in Teilen umsetzbar, Regelung zu frei werdenden Mitteln*	4.440.000 €	3.330.000 €	3.552.000 €	1.243.200 €	2.308.800 €
Energiekonzept Krampnitz (LHP/EWP)	Förderfähigkeit und -höhe muss für Einzelbausteine konkretisiert werden, in Richtlinie rel. geringe Projekt-Obergrenzen. Nur teilweise Umsetzung des Konzeptes verändert ggf. Ziel der CO ² -freien zu CO ² -armen Energieversorgung, Regelung zu frei werdenden Mitteln*	7.497.000 €	5.622.750 €	5.997.600 €	2.099.160 €	3.898.440 €
D) Keine Realisierung innerhalb des SUW-Budgets						
Gasaufbereitung Bioabfallvergärungsanlage (P/STEP)	Angesichts des Planungsstandes und der Rahmenbedingungen erhebliche Risiken für die Realisierbarkeit innerhalb Förderperiode. Förderfähigkeit unsicher, erste Stellungnahmen negativ.	3.808.000 €	2.856.000 €	3.046.400 €	3.046.400 €	- €
E) Keine Kürzungen						
Radschnellrouten, Brückenbau und Lückenschlüsse im Bestandsnetz (LHP, W/H, Sch, St, Nu, Mi)		10.090.000 €	7.567.500 €	8.072.000 €	- €	8.072.000 €
Wärmeversorgung Olympisches Dorf (W)		2.038.000 €	1.528.500 €	1.630.400 €	- €	1.630.400 €
Heizhaus Krampnitz/Energiezentrale (LHP,ETP)		1.700.000 €	1.275.000 €	1.360.000 €	- €	1.360.000 €
Wegeverbindungen zu Döberitzer Heide (D-D, LHP, W)		724.000 €	543.000 €	579.200 €	- €	579.200 €
Gutspark Karpzow (W)	Förderzusage von Bewilligungsbehörde in Aussicht gestellt	262.000 €	196.500 €	209.600 €	- €	209.600 €
Ländlicher Raum (Obstbauregion, Gehölzpflanzungen, Mittelpunkt) (LHP, W/H, LPK e.V)		192.971 €	144.728 €	154.377 €	- €	154.377 €
Reg. Erfahrungsaustausch Energieversorgung (Alle)		120.000 €	90.000 €	96.000 €	- €	96.000 €
Regionales CO ₂ -Monitoring/-Bilanzierung (LHP)		70.000 €	52.500 €	56.000 €	- €	56.000 €
	Summen	44.035.866 €	33.026.900 €	35.228.693 €	13.462.451 €	21.766.242 €

* Später im Verfahren evtl. frei werdende ESI-Mittel sollen für die zunächst pauschal auf 65 % reduzierten Projekte (Kategorie C) eingesetzt werden können.